



ZVG

Die etwas andere SHL-Diplomfeier

Die SHL Schweizerische Hotelfachschule Luzern hat 78 neue Hôtelières-Restaurateurs HF und Hôtelières-Restauratrices HF aus den Frühlings- und Sommersemestern diplomiert. Die besten Leistungen im Frühlingssemester erreichten Mara Luisa Casty mit einem Notendurchschnitt von 5,343, Martina Bachmann (5,286) sowie Sandro Willi und Danielle Baumgartner (je 5,171). Im Sommersemester schlossen Denise Julen (5,257), Léonie Marty und Thomas Gautschi (je 5,086) mit den besten Leistungen ab. Auf ein rauschendes Fest wurde an der SHL unter den gegebenen Umständen verständlicherweise verzichtet. So fand die Diplomübergabe der Abschlussklassen Mitte Juli im kleinen Kreis und unter Einhaltung der geltenden Schutz- und Hygienebestimmungen statt. Damit die Diplomierten ihren Erfolg trotzdem mit Familie und Freunden feiern konnten, wurde ihnen – zusammen mit dem Diplom – ein Gutschein im Wert von 200 Franken überreicht, den sie am Abend ihrer Diplomierung in einem Restaurant nach Wahl einlösen konnten. Dazu SHL-Direktorin Christa Augsburg: «Es freut uns, dass wir mit dieser Aktion unseren Diplomandinnen und Diplomanden einen würdigen Studienabschluss gewähren und gleichzeitig unsere Branche in dieser doch sehr unsicheren Zeit unterstützen konnten.» (GAB)

Erfolg für «Swiss Wine Summer»

Im Juni lancierte Swiss Wine Promotion (SWP) ihre Kampagne «Swiss Wine Summer». Das Ziel dieser Kampagne ist, in Hotels, Restaurants und Cafés sowie bei den Konsumenten für Schweizer Weine zu werben. Nicolas Joss, Geschäftsführer der Promotionsorganisation für Schweizer Weine, freut sich: «Für die erste Ausgabe des «Swiss Wine Summer» haben sich bereits mehr als 800 Betriebe gemeldet.» Spitzenreiter sind die Kantone Bern mit 81 Hotels und Restaurants, Zürich mit 61 Betrieben und St. Gallen mit 56 Gaststätten. Alle teilnehmenden Betriebe sind auf der eigens eingerichteten Webseite gelistet. Und noch immer können sich Gastgeber anmelden. Die einzige Bedingung ist, dass sie mindestens drei Schweizer Weine aus drei unterschiedlichen Weinbauregionen des Landes glasweise anbieten. Wer mitmacht und Schweizer Weine einkauft, erhält pro 1000 Franken Warenwert einen Zweihundert-Franken-Gutschein, der wiederum für den Einkauf von Schweizer Wein verwendet werden kann. (GAB)

Mindestlöhne bleiben weiter unverändert

Für die Jahre 2020 und 2021 bleiben die Mindestlöhne im Gastgewerbe auf dem Stand von 2019. Der L-GAV soll bis 2022 gelten.

Aufgrund der Corona-Pandemie dürfen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Gastgewerbe erst 2022 mit einer Erhöhung der Mindestlöhne rechnen. Geplant ist eine Erhöhung um 0,2 Prozent. Dies haben die Sozialpartner im Gastgewerbe Ende Juni bekanntgegeben. Sie beantragen nun beim Bundesrat die Verlängerung der Allgemeinverbindlicherklärung des L-GAV bis Ende 2022.

Die Sozialpartner verhandeln gemäss Art. 34 L-GAV jährlich über eine Anpassung der Mindestlöhne. Es sind dies auf Arbeitnehmerseite die Hotel & Gastro Union, die Syna und die Unia, auf

der Arbeitgeberseite Gastrosuisse, Hotelleriesuisse sowie die Swiss Catering Association SCA.

Sozialpartner nehmen Rücksicht auf Wirtschaftslage der Betriebe

Trotz Corona-Krediten kämpfen viele Betriebe in Hotellerie und Gastgewerbe mit existenziellen Problemen. Deshalb haben die Verbände einstimmig beschlossen, die Mindestlöhne gemäss Art. 10 und 11 des L-GAV für das laufende und das kommende Jahr unverändert auf dem Stand von 2019 zu belassen.

Dementsprechend hat die Arbeitnehmerseite ihre hängige Klage beim Schiedsgericht (p.A. Obergericht des Kantons Bern), über die am zweiten Juli entschieden worden wäre, zurückgezogen. Die Vertreter der Sozialpartner zeigen sich erfreut über den gemeinsamen Beschluss, der die Branche in dieser schwierigen Zeit stärken soll. (DKL)

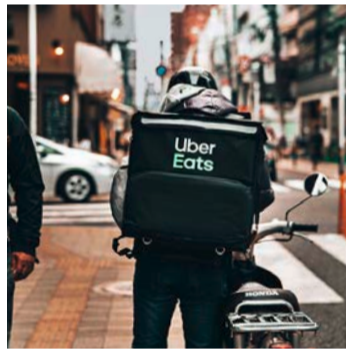
Uber foutiert sich weiter um das Gesetz

Der Technologiekonzern ermöglicht seinen Fahrern mehr Flexibilität. Und zieht sich damit einmal mehr aus der Verantwortung.

Überfahrerinnen und -fahrer sind Selbständige, sagt der Technologiekonzern Uber. Nein, sie sind Angestellte, sagen die Gewerkschaften und das Seco. Entsprechend müssten Sozialabgaben gezahlt werden. Trotzdem blieben Bund und Kantone weitestgehend tatenlos – im Gegensatz zu Uber.

Uber kämpft vor Bundesgericht

Um den Kritikern etwas entgegenzusetzen, hat Uber seine App für den Fahrdienst überarbeitet. Neu sehen Fahrer die Länge der Fahrt, die Gebühren von Uber und dür-



Nebenjob ohne Sozialleistungen: das Angebot von Uber und Uber Eats. ZVG

fen die Preise selbst bestimmen. Angestellt werden die Fahrer nicht. Weder beim Taxidienst noch beim Kurierdienst Uber Eats. Laut der SRF-Sendung «Espresso» stufte nun das Genfer Verwaltungsgericht Uber Eats im Juni als Personalverleiher ein. Anfang Juli legte Uber beim Bundesgericht Berufung ein. (DKL)

Hotelcard unterstützt vermehrt Stadthotels

Die Ferienhotellerie darf sich über gute Auslastungen freuen. Hotelcard versucht, auch wieder mehr Gäste in die Städte zu holen.

Seit zehn Jahren vermittelt Hotelcard Übernachtungen zu ermässigten Preisen. Für die Partnerhotels fallen für Vermarktung und Vermittlung keine Gebühren oder Kommissionsabgaben an. In den Monaten Mai und Juni verzeichnete Hotelcard Buchungs-

zahlen, die weit über den Vorjahresergebnissen liegen. Allerdings profitieren nicht alle Partnerhotels gleichermassen. Destinationen in den Bergen seien momentan beliebter als Städte. «Wir versuchen, ein wenig Gegensteuer zu geben, indem wir städtische Regionen zusätzlich bewerben», sagt Stefan Sächerl, Leiter Hotelkooperationen bei Hotelcard. Um den Konsum von Zusatzleistungen wie Restaurantbesuche und Wellnessanwendungen vor Ort zu steigern, plant Hotelcard, künftig Wertgutscheine für die Partnerhotels anzubieten. RICCARDA FREI

LATEST NEWS

Neue Stelle

Der Sterne-Koch Marcus G. Lindner wird Chef-Gastronom der Bergbahnen Destination Gstaad AG und kocht ab kommender Wintersaison im neuen Bergrestaurant Eggli.

Neues Konzept

Die Leute von «Weisser Elch» aus der Gemeinde Grindel/ SO haben auf Basis ihrer Fertighausmodule ein Tiny-Restaurant entwickelt. Ein modularer Gourmet-Tempel, wie sie es selbst nennen. Nun suchen sie ein Koch-Ehepaar, um an den Details zu feilen.

Neuer Termin

Die Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk, die Südback in Stuttgart, wird dieses Jahr ausfallen. Die nächste Südback findet im Herbst 2022 statt.

Zagg 2020 fällt aus

Die Corona-Pandemie hat die Gastrobranche schwer getroffen und stellt alle vor grosse Herausforderungen. Zusätzliche Auflagen, wie sie Gastronomen erfüllen müssen, hätten auch für die Zagg gegolten. Damit könnte der gewünschte Charakter der Gastronomie nicht umgesetzt werden. Unter diesen Voraussetzungen sahen sich die Organisatoren der Zagg gezwungen, die Durchführung der diesjährigen Messe zu überdenken. Es wurden verschiedene Varianten geprüft und die Meinung der Aussteller dazu eingeholt. Nun hat sich die Messeleitung entschieden, die Zagg 2020 vom 18. bis 21. Oktober abzusagen. «Die Absage fiel uns sehr schwer», sagt Messeleiterin Suzanne Galliker. «Wir wären gerne für Aussteller und Gastronomen dagewesen. Doch die Gesundheit aller Beteiligten hat höchste Priorität.» Die Organisatoren der Zagg wünschen allen Zuversicht, Motivation und Gesundheit. (GAB)

Helpgastro zieht positive Bilanz

Die Initianten von #Helpgastro, der Corona-Nothilfe für die Gastrobranche, blicken auf eine erfolgreiche Kampagne zurück. Insgesamt wurden bis zum Ende der Aktion am 30. Juni nahezu 3500 Gutscheine im Gesamtwert von 200 000 Franken verkauft. Rund 1200 Betriebe konnten von der Initiative profitieren. Die Gutscheine bleiben bis Ende Juni 2021 gültig. Sämtliche Einnahmen kamen betroffenen Betrieben zugute. Die Kosten wurden von den teilnehmenden Partnern getragen. Dazu gehörten der Schweizer Brauerei-Verband, Unilever Food Solutions, Coca-Cola HBC Schweiz, Hero Gastronomie, Nestlé Schweiz, die Migros Industriebetriebe, TopCC, Lusso, Spiritsuisse, Swiss Wine Promotion, Clear Channel Schweiz sowie die Verbände Gastrosuisse und Hotelleriesuisse. (GAB)

ZAHL DER WOCHE

-2859

arbeitslose Gastgewerber zählt die Statistik des Bundes. Waren im Mai noch 18 692 Berufsleute im Gastgewerbe ohne Arbeit, sank diese Zahl im Juni auf 15 833. Das Gastgewerbe ist damit die Branche, die im Juni am meisten Arbeitslose wieder beschäftigen konnte. Das Baugewerbe folgt mit minus 2271 Arbeitslosen an zweiter Stelle. An dritter Stelle folgt der Wirtschaftszweig sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen mit minus 383 Arbeitslosen.

TCS-Camping Gwatt eingeweiht

Anfang Juli konnten die Stadt Thun und der Touring Club Schweiz (TCS) die modernisierte Campinganlage im Gwatt/BE offiziell einweihen. Der Betrieb der Anlage war schrittweise angelaufen. Der TCS-Camping ist durch die idyllische Lage am Thunersee, die Aussicht auf das Alpenpanorama und die Nähe zum Bonstettenpark einzigartig. Er ist für diesen Sommer bereits gut gebucht. Neu stehen ganzjährig verfügbare Stellplätze für Wohnmobile zur Verfügung. Das öffentliche Bistro erhielt ein neues Gastronomieangebot sowie eine grosszügige Terrasse, die im Blickfeld des Spielplatzes liegt. Die Sanitäranlagen wurden modernisiert, und es stehen den Gästen sechs kleine Chalets inklusive Dusche, Toilette, Küchenzeile und Etagenbett zur Verfügung. (GAB)



Mehr Informationen unter: www.shl.ch



Ein Interview mit Stefan Sächerl gibt es online zu lesen unter: www.hotellerie-gastronomie.ch/hotellerie